

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

 BRANDENBURGER
GARTENFLORA

Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, **Telefax:** 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

Herausgeber:

 Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.

Redaktion:

 Peter Salden
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

Hinweis zu unseren Verbands-Informationen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe halten Sie letztmalig ein aktuelles Exemplar der „Brandenburger GartenFlora“ in Ihren Händen. Mit Ausgabe 12/2024 endet nach über drei Jahrzehnten die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Bauernverlag/dbv network und dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde zur Herausgabe einer Verbandszeitschrift einvernehmlich. Massiv gestiegene Kosten und sinkende Abonnentenzahlen haben beide Partner zu diesem Schritt veranlasst. Wir bedanken uns bei den Lesern für die jahrzehntelange Treue und bei dbv network für das gute Miteinander in der Vergangenheit. Der Verlag hat mittlerweile alle bisherigen Abonnenten separat angeschrieben, denn sie können das bunte Magazin „GartenFlora“ weiterhin zum vergünstigten Vereinsabo-Preis beziehen – dann jedoch ohne Brandenburg-Beilage (siehe Coupon auf Seite VII dieser Ausgabe). Ab 2025 wird der Landesverband seine Verbandsinformationen künftig als monatliche pdf-Datei auf seiner Homepage veröffentlichten. Nähere Informationen dazu gab es bei der Beratung des LV-Verbandsaktivs am 19. Oktober 2024 in Großbeeren.

Die Arbeitsgruppe „Bewertung“ des Landesverbandes ist schon längere Zeit ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit den Mitgliedsverbänden. Wegen fehlender Verantwortlichkeiten hatte sich die Tätigkeit dieser AG einige Jahre lang sozusagen in einem „Dornröschenschlaf“ befunden. Auf Initiative des Vorstandes hat sich seit 2020 die Gruppe neu formiert und ist ein aktiver Teil im Landesverband geworden. Gegenwärtig besteht die Gruppe aus sieben Mitgliedern – jeweils Vertreter von verschiedenen Mitgliedsverbänden aus dem Land Brandenburg.

Die Arbeitsgruppe „Bewertung“ versteht sich als Einrichtung zur Unterstützung der Bewerter im Land Brandenburg. Ziel ist es außerdem, Hilfe zu leisten in der Verbesserung der Arbeit der ehrenamtlichen Bewerter. Darauf haben wir seit 2020 unsere Aktivitäten ausgerichtet.



Die Mitglieder der AG „Bewertung“ des Landesverbandes berieten am 21. September 2024 über ihre Arbeit in der Geschäftsstelle des VGS-Kreisverbandes Potsdam. FOTO: VOGEL

Bewertung wird immer wichtiger

Arbeitsgruppe des Landesverbandes beriet über anstehende Aufgaben

So ist es uns konkret gelungen, die gültigen Dokumente zur Bewertung in wichtigen Abschnitten zu aktualisieren. Mit einem großen persönlichen Engagement aller Mitglieder der AG konnten wir die Wertetabellen in den Grundsätzen zur Bewertung auf ein aktuelles und vertretbares Niveau bringen.

Hier musste eine große Anzahl von Werten zusammengetragen, kontrolliert und überschaubar dargestellt werden. Die Gruppe zeigte dabei ein geschlossenes und ergebnisorientiertes Auftreten. Eine Bündelung und Darstellung unserer Arbeit ist seit Juli 2021 in den Wertetabellen 1 bis 5 zu finden.

Bei unseren Zusammenkünften sind wir permanent bestrebt, die Probleme der Mitgliedsverbände in Bezug auf die Bewertung zu lösen. Hinweise und Vorschläge sind Thema in unseren Beratungen und haben ihren konkreten Ausdruck in den Änderungen unserer Wertetabellen gefunden.

Ein aktuelles Problem ist gegenwärtig die digitale Vorlage für ein standardisiertes und rechnergestütztes Bewertungsprotokoll. In Zukunft werden wir allen Nutzern in den Mitgliedsverbänden zwei Formen des Bewertungsprotokolls zur Verfügung stellen. Grundsätzlich liegen beide Formen schon vor.

Nunmehr gilt es, einen geschützten Zugang für die Nutzer technisch umzusetzen – und daran arbeitet gegenwärtig ein Mitglied der AG – Tobias Bartel vom Verband Südbrandenburg. Sind dann alle technischen Hürden überwunden, kann sich jeder Bewerter das Bewertungsprotokoll – ausgestattet mit allen Werten zur Ermittlung der Bewertungssumme – aus dem Internet holen und ohne größere Verzögerung bearbeiten. Wir erhoffen uns davon eine Vereinheitlichung und immense Zeitersparnis in der

Erstellung der Bewertungsprotokolle.

Ein weiteres Problem, das wir aufgegriffen haben, ist die Aktualisierung unserer beiden Grundsatzdokumente – die Grundsätze zur Bewertung bei Pächterwechsel und die Richtlinie zur Entschädigungsbewertung. Was uns bei den Wertetabellen der Grundsätze gut gelungen ist, sollte nun auf das gesamte Dokument übergehen. Beide Dokumente stammten noch aus der Zeit, als die D-Mark übliches Zahlungsmittel gewesen war ...

Die grundsätzliche Aktualisierung ist bereits abgeschlossen und liegt inzwischen dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Bestätigung vor.

Unsere Arbeit ist immer eng mit dem Vorstand des Landesverbandes verbunden. Dieser hat dafür gesorgt, dass unsere Wertetabellen geprüft und beschlossen wurden. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe wird sich auch in Zukunft an den Erfordernissen der Bewertung ausrichten und zu einer besseren, sprich gerechteren Bewertung von Kleingärten beitragen. Andreas Vogel,

Leiter der AG Bewertung

Forschung belegt größere Vielfalt

BKD hat Faktoren für hohe Biodiversität der Kleingärten herausgearbeitet

Kleingärten sind wichtige Orte für die biologische Vielfalt, wenn sie naturnah bewirtschaftet werden und vielfältig gestaltet und strukturiert sind. Die Forschung bestätigt, was Gartenfreundinnen und -freunde schon lange ahnten: Kleingärten können eine aktive Rolle beim Schutz der Biodiversität einnehmen.

Welche Faktoren dabei besonders wichtig sind, hat der BKD ausgewertet:

- Die Vielfalt der Nektarquellen für bestäubende Insekten ist in städtischen Gärten höher als in allen anderen Landschaftsräumen



wie zum Beispiel Parks. Gärtnerinnen und Gärtner können zum Schutz der Bestäuber wesentlich beitragen.

- Die Anzahl der Kleintiere (unter anderem Laufkäfer-, Spinnen- und Tausendfüßlerarten) im Garten hängt mit der Strukturvielfalt zusammen. Besonders gut schnitten jene Gärten ab, die eine Kombination ver-

schiedener Lebensräume wie Grasflächen, Büsche, Laubhaufen oder Totholz aufwiesen.

- Kleingärten haben eine größere Nutzpflanzenvielfalt als vergleichbare Flächen der Landwirtschaft und des Erwerbsgartenbaus. Sie tragen damit zum Erhalt von Kulturpflanzen und Sorten bei.

- Bei der Bodenbiodiversität schneiden Kleingärten ebenfalls besser ab als Äcker. Vor allem Kompostierung und Mulchen sind zuträglich und führen zum Beispiel zu einer großen Anzahl und Vielfalt an Regenwurmarten.

Weitere Informationen hierzu gibt es im Internet unter <https://kleingarten-biologische-vielfalt.de/forschung-zur-biologischen-vielfalt-in-kleingarten/>.

Sarah Buron, BKD



Der 1. LV-Vorsitzende Fred Schenk sprach mit Janna Lenke und Jens Graf (l.) vom Städte- und Gemeindebund. FOTO: LV

Konzeptionen sind eine wichtige Grundlage

Gespräch mit dem Städte- und Gemeindebund

Ein/e Vertreter/in des Städte- und Gemeindebundes (StGB) ist von Anfang an beratendes oder beschließendes Mitglied im Landeskleingartenbeirat (LKB). Mit Beginn der neuen Legislaturperiode des Landtages wird auch der LKB neu berufen werden. Dass es den LKB wieder gibt, ist nach dem Bekenntnis aller damaligen Fraktionen beim Landeskleingärtnerkongress am 6. Juli 2024 sehr wahrscheinlich. Aus diesem Grund traf sich am 24. September 2024 der 1. Vorsitzende des Landesverbandes mit dem Geschäftsführer des StGB, Jens Graf, und Janna Lenke, um die weiteren Schwerpunkte der Zusammenarbeit abzusteu-

cken. Ganz oben auf der Agenda stand die Absicherung eines kontinuierlichen Austausches zur Förderung und Unterstützung des Kleingartenwesens auf der Ebene der Kommunen – und hier besonders die Empfehlung, Kleingartenbeiräte zu installieren. Janna Lenke wird weiterhin im LKB mitarbeiten. Angeregt wurde bei der Berufung der Mitglieder und Gäste des LKB, auch Stellvertreter zu benennen. Erörtert wurden die Aufgaben und Möglichkeiten des StGB sowie die Notwendigkeit, Kleingartenentwicklungskonzeptionen als Bestandteil von INSEKs der Kommunen zu erarbeiten, ohne die Verwaltungen zu überfordern. FS

DAUERAUSSTELLUNG

Stadt Natur Mensch

Kleine Gärten, große Wirkung

Stadt und Natur – ein Gegensatz? Nicht immer. Kleingärten können Stadt und Natur versöhnen.

Die Ausstellung des BKD lädt Kinder und Erwachsene zu einem eindrucksvollen multimedialen und sinnlichen Erlebnis ein.

Informationen zum Ausstellungsbesuch in Berlin finden sich auf unserer Webseite www.stadtnatur-mensch.de



Projekt „Kleingärten für biologische Vielfalt“ ist gut gestartet

Seit der gelungenen Auftaktveranstaltung im neuen Bundeszentrum im April finden regelmäßig Online-Bildungs- und Vernetzungstreffen für Fachberaterinnen und -berater statt, z.B. „Für biologische Vielfalt begeistern“, „Nahrungsnetze für Artenvielfalt“ und „Naturnah oder ungepflegt?“. Auch vor Ort kommen die Fachleute zusammen und bilden sich weiter, so im Fachseminar „Biologische Vielfalt“.

Um insbesondere Gartenneulinge und andere Interessierte beim Start in eine vielfaltsfreundliche Gartenpraxis zu unterstützen, bietet die Deutsche Schreberjugend die „Digitale Gartensprechstunde“ und das „Online-Gartencafé“ mit Themen wie „Starten im Garten“, „Lebensräume und Nahrung für Wildbienen“, aber auch „Permakultur“ oder „Wildtiere“. Seien Sie dabei und besuchen Sie unsere Projektwebseite! Informationen, Newsletter und Anmeldung: www.kleingarten-biologische-vielfalt.de. Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Kleingärten für
Biologische
Vielfalt

Carolin Engwert, BKD

Seit genau 25 Jahren besteht die Neuköllner Bastelgruppe „Schnippel-Girls“ aus der Kleingartenanlage „Freiheit“ – und das Kuratorium ehrte das große soziale Engagement dieser Gruppe jetzt mit der Wilhelm-Naulin-Plakette. Die höchste Auszeichnung im Kleingartenwesen der Länder Berlin und Brandenburg wurde am 21. September 2024 an Marina und Michael Jubelt, den Gründungsmitgliedern der „Schnippel-Girls“ verliehen. Der Festakt, an dem elf Gartenfreunde aus dem Landesverband Brandenburg, unter ihnen der 1. Vorsitzende Fred Schenk, teilgenommen haben, fand in der KGA „Am Buschkrug“ statt. Mit der Verleihung der „Wilhelm-Naulin-Plakette“ wurde den „Schnippel-Girls“ ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro übergeben. Beim Empfang und zum Ausklang der Veranstaltung spielte „Jubel Jette“ Berliner Lieder.

Die „Schnippel-Girls“ fertigen viele kreative Basteleien selbst an. Mit den erzielten Verkaufserlösen konnten unter anderem der Naturlehrpfad und ein Kinderspielplatz in der KGA „Freiheit“ geschaffen werden. Das neueste Projekt ist ein Fitnesspark für Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Das Kuratorium der Wilhelm-Naulin-Stiftung ehrte dieses außergewöhnliche Engagement in der Klein-



Der Kuratoriumsvorsitzende der Wilhelm-Naulin-Stiftung Ralf-Jürgen Krüger (3.v.l.) hat die Auszeichnung der Bastelgruppe „Schnippel-Girls“ vorgenommen.

FOTOS: LV BERLIN

Jubel-Jette drehte ein Ständchen

Naulin-Stiftung ehrte die Bastelgruppe „Schnippelgirls“ des KGV „Freiheit“

gartenanlage „Freiheit“ in Berlin-Neukölln für vielfältige natur- und umweltbewusste Aktivitäten und damit das große soziale Engagement der Gruppe, die im Mai dieses Jahres ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert hat. Aus den Verkaufserlösen tausender in liebevoller Handarbeit gefertigter Gegenstände wurden unter anderem ein 17 Stationen

umfassender Naturlehrpfad und ein Kinderspielplatz geschaffen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können auf dem Naturlehrpfad ihr Wissen zu Vogelarten, Kräutern, Beerenarten (inklusive naschen), Getreide und Bienen testen.

Bereits im August 2011 wurden die Neuköllner Kleingartenanlage „Freiheit“ und die „Schnippel-

Girls“ mit der Verleihung einer Auszeichnung für herausragende Leistungen im Zusammenhang mit der Anlage des Naturlehrpfades vom Zusammenschluss der europäischen nationalen Kleingartenorganisationen, dem Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux, geehrt.

Ralf-Jürgen Krüger, Vorstandsvorsitzender

Naturlehrpfad in Zahlen & Fakten

Der Naturlehrpfad wurde am 24. September 2010 offiziell eröffnet. An 17 Stationen wird viel Interessantes und Wissenswertes zum Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken geboten. Der Pfad schlängelt sich mit Insektenhotel, Honigfabrik, Schaubienenstock, Garten-, Vogel- und Kräutertafeln, dem Schau- und Lehrgarten, der Fruchthecke, der Naschstraße, der Quizstation, dem Kräutergarten, dem Dendrophon u.v.m. durch die gesamte KGA. Der Naturlehrpfad richtet sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche sowie junge Familien aus der Umgebung und des gesamten Berliner Stadtgebietes sowie an interessierte Schulklassen und Kita-Gruppen vorrangig aus dem Süden Berlins. Es sind aber auch Erwachsene und ältere Menschen willkommen. Diese können die Kolonie als Spazier- und Naherholungsgebiet nutzen. Speziell für ältere Besucher gibt es in der gesamten Anlage Bänke zum Verweilen und Ausruhen. Der Naturlehrpfad und die KGA „Freiheit“ stehen von April bis Oktober offen.



Am Festakt im Vereinsheim des KGV „Am Buschkrug“ nahmen Gartenfreunde aus Berlin und Brandenburg teil.



Jubel-Jette spielte den „Leierkasten-Mann“.



Am Festakt der Wilhelm-Naulin-Stiftung haben Gartenfreunde aus dem LV Brandenburg teilgenommen.

FOTO: LV



Zum 40-jährigen Bestehen des KGV „Waldeck“ Peickwitz gratulierten Vorsitzender Hans-Jürgen Schmidt und die stellvertretende Vorsitzende Petra Brandenburg.

FOTOS: BV



Der Vorstand des Landesverbandes wünscht dem ehemaligen Vorsitzenden des Kreisverbandes der Kleingärtner Cottbus-Stadt **Christian Lelanz** zu seinem 85. Ehrentag Anfang Dezember alles erdenklich Gute und vor allem beste Gesundheit. Herzliche Glückwünsche zur Vollendung seines sechsten Lebensjahrzehnts Anfang Oktober erhält nachträglich, aber nicht minder herzlich, **Henry Brotzmann**, Geschäftsführer des Kreisverbandes der Kleingärtner Cottbus-Stadt. Ebenfalls runde 60 Jahre wird Mitte November die 2. Vorsitzende des Regionalverbandes der Kleingärtner Cottbus und Umgebung **Ines Rattke**. Der Landesvorstand und die Gartenfreunde des Verbandes wünschen weiterhin viel Schaffenskraft und Erfolg in der ehrenamtlichen Tätigkeit. Auch im letzten Monat des zu Ende gehenden Gartenjahres feiern zwei Vorstandsmitglieder von Mitgliedsverbänden des Landesverbandes Brandenburg ihren runden Ehrentag. Sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet kurz vor den Weihnachtsfeiertagen **Joachim Brandhorst**, Verbandsfachberater im Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde. Schließlich begeht **Andrea Friedrich**, Leiterin der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung, Mitte Dezember ihren 65. Ehrentag. Auch diesen Jubilaren wünscht der Landesvorstand alles erdenklich Gute im neuen Lebensjahr, und die Gartenfreunde der jeweiligen Regionalverbände schließen sich den guten Wünschen gerne an.

Die Feste feiern, so wie sie fallen!

Im BV Senftenberg feierten mehrere KGV ihr rundes Gründungsjubiläum

Hoch her ging es im Sommer in den Jubiläumsvereinen des Bezirksverbandes Senftenberg. Die Gartenfreunde wissen die Feste zu feiern, wie sie fallen: 40 Jahre „Waldeck“ Peickwitz, 45 Jahre „Am Mühlengraben“ Niemtsch, 60 Jahre „Zur schwarzen Elster“ Senftenberg, 90 Jahre „Einigkeit“ Ortrand.

Mittendrin waren die Vertreter des Bezirksverbandes, die gratulierten, Ehrenurkunden, Pokale und Präsente überreichten. Zudem wurden besonders aktive

Gartenfreunde mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Der Bezirksverband bedankte sich damit für die gute Zusammenarbeit und das vertrauensvolle Miteinander.



Martina Klepel (KGV „Am Mühlengraben“ Niemtsch) erhielt den Pokal und die Ehrenurkunde des BV.



Die BV-Vorstandsmitglieder Niedzella (l.) und Emmerich (r.) gratulierten dem Vorsitzenden des KGV „Zur schwarzen Elster“ Senftenberg zum 60-jährigen Vereinsbestehen.



Verbandschef Schmidt überreichte Fred Manig (l.) vom KGV „Waldeck“ das Präsent des Bezirksverbandes.



BV-Schatzmeisterin Geedicke gratulierte dem Vorsitzenden Michael Seidel zum 90. des KGV „Einigkeit“ Ortrand.

Der VGS-Kreisverband im Landkreis Dahme-Spreewald hatte für den 22. Juni 2024 zu einem zünftigen Sommerfest eingeladen. Rund 80 Gartenfreunde aus den angeschlossenen Mitgliedsvereinen aus Luckau, Golßen, Walddrehna und Lübben haben sich zu einem gemütlichen Beisammensein und vereinsübergreifenden Gesprächen über die Sorgen und Nöte, aber auch zu den schönen Dingen des Vereins- und Verbandslebens getroffen.

Die Initiatoren des Sommerfestes Eberhard Nakonzer (Vorsitzender des VGS-Kreisverbandes im Landkreis Dahme-Spreewald) und Ronny Finsterbusch (Vorsitzender des KGV „Waldfrieden I“ Lübben) hatten ein buntes Programm zusammengestellt und begrüßten als Gäste unter anderem die Vertreter des Landesverbandes Brandenburg Andreas Madauß, Martin Kreuzberg und Andreas Laube sowie Kommunalpolitiker zum Sommerfest mit vielen Gelegenheiten zum intensiven Austausch bei Musik, leckerem Schwein vom Grill und Tanz.

Andreas Madauß leistete mit einem Informationsstand und seinem umfangreichen Fachwissen Hilfestellung bei der Beseitigung und Vorbeugung von Schädlingsbefall und Pflanzenkrankheiten an Obst und Gemüse im Kleingarten. Seine Expertise wurde von den



War das ein toller Spaß ganz ohne Internet, Handy und Laptop! Bei der „Hühnerjagd“ konnten sich die Mädchen und Jungen an der frischen Luft so richtig austoben. FOTOS: LAUBE

Beim Sommerfest ging es hoch her

VGS-Kreisverband im Landkreis Dahme-Spreewald hat 80 Gäste begrüßt

Gästen gern angenommen. Zudem wurde im Sinne der Mitgliederförderung auf verschiedene Fachvorträge und Lehrgänge, die der Landesverband organisiert und anbietet, aufmerksam gemacht. Hier spielt, wie in vielen Bereichen des ehrenamtlichen Wirkens, die Nachwuchsarbeit und auch die Förderung des Ehrenamtes eine große Rolle.

Besondere Höhepunkte für unsere jüngsten Gäste waren die von der Kreisverkehrswacht bereitgestellte Hüpfburg sowie kleine

Spiele mit den Gartenfreunden bei der „Hühnerjagd“.

Auf dem Programm stand auch die Ehrung von drei Gartenfreunden des KGV „Waldfrieden I“ für ihre Einsatzbereitschaft in der Organisation und Verwaltung sowie der Realisierung von Bau- und Sanierungsarbeiten in der Kleingartenanlage. Eberhard Nakonzer und Ronny Finsterbusch überreichten die silberne Ehrennadel des Landesverbandes an Kerstin Boschan und Tobias Döscher, Bronze an Oliver Döscher.

Für das leibliche Wohl wurde mit einem Schwein vom Grill sowie Steaks und Bratwürsten gesorgt, die von den Gartenfreunden Oliver Döscher und Steffen Braun aus dem KGV „Waldfrieden I“ sowie mit Unterstützung der „Küchenfee“ Moni aus dem „Haus der Kleingärtner“ fachgerecht zubereitet und portioniert wurden. Hier wurden ebenfalls gern Fragen zur Zubereitung des Grillschweines und zu den Besonderheiten in der Zubereitung und der Zutaten für die Würzung be-

antwortet. Auch für Kaffee und Kuchen war gesorgt, der ebenfalls von Gartenfreunden des gastgebenden Vereins gesponsort wurde. Unsere Servicekraft Conny leistete mit ihrer Verstärkung einen großen Dienst in der Versorgung der Gäste mit Getränken aller Art.

Für einen besonderen Augenschmaus sorgten hingegen Herr Laurisch und Frau Rautenstrauch aus dem KGV „Sonnenschein“ Luckau mit der Ausstellung und Vorführung von zwei historischen Automobilen. Zudem bestand die Möglichkeit, gegen eine kleine Spende für das Kinderhospiz in Burg (Spreewald) in diesen Oldtimern eine kleine Rundfahrt zu erleben. Die Möglichkeit zur Mitfahrt wurde von einigen Gästen gern angenommen, Dank dieses löblichen Einsatzes der beiden Gartenfreunde konnte eine Spendensumme von gut 200 Euro an das Kinderhospiz in Burg überwiesen werden.

Vor Beginn des Sommerfestes gab es jedoch erst einmal wichtige organisatorische Dinge zu erledigen, um hierbei auch nichts und niemanden zu vergessen. Mit der Unterstützung vieler Vereinsmitglieder und auch anderer Vereine konnte ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werden. Wir danken beispielsweise dem Anglerverein aus Petskampberg für die freundliche Unterstützung.

Ronny Finsterbusch



An den Tischen wurde mit den Besitzern Andreas Madauß und Martin Kreuzberg vom LV-Vorstand viel gefachsimpelt.



Kerstin Boschan erhielt die LV-Ehrennadel in Silber.



Die Erlöse aus den Fahrten mit diesen beiden Oldtimern kamen dem Kinderhospiz in Burg (Spreewald) zugute.

Brandenburgs Agrarstaatssekretärin Anja Boudon informierte sich am 13. Juni 2024 in Beelitz über die Nachnutzung des Geländes der Landesgartenschau 2022. Bei einem Rundgang erläuterten Bürgermeister Bernhard Knuth und Projektleiter Joachim Muus die aktuelle Nutzung des Stadtparkes, inklusive des Grünen Klassenzimmers und des Museums Wassermühle Ernst Vogel mit der Kunstremise. Vom 14. April bis zum 31. Oktober 2022 waren insgesamt 560.722 Besucherinnen und Besucher zur Landesgartenschau nach Beelitz gekommen. Damit war sie die besucherstärkste Gartenschau des Jahres 2022. Das Gelände wird nach dem Ende der Landesgartenschau auch weiterhin für Veranstaltungen – wie erst kürzlich das Spargelfest – zur Umweltbildung und als Stadtpark genutzt.

Rückblick auf einen großen Erfolg

„Die Landesgartenschau in Beelitz gehörte im Jahr 2022 zu den Höhepunkten, und die Spargelstadt war der große Besuchermagnet in Brandenburg. Das Nachnutzungskonzept war 2017 ein zentraler Grund, warum Beelitz den Zuschlag erhalten hatte. Und heute können wir sagen, dass es eine gute Entscheidung gewesen war“, erklärte Agrarstaatssekretärin Anja Boudon. Die Festbühne ist weiterhin Anziehungspunkt mit zahlreichen Konzerten und Ver-



Staatssekretärin Anja Boudon überzeugte sich auch im „Grünen Klassenzimmer“ der LaGa Beelitz von der guten Nachnutzung des Geländes der Landesgartenschau 2022.

Nachnutzung ist groß geschrieben

Ziel der Regionalentwicklung wurde mit der LaGa 2022 in Beelitz erreicht

anstaltungen, das ebenfalls geförderte „Neue Lichtspielhaus“ – die ehemaligen Venus-Lichtspiele – erfreuen sich größter Beliebtheit, im Grünen Klassenzimmer lernen Schulklassen mehr über die heimische Natur und über die Nachhaltigkeit, und der Stadtpark inklusive Café und Gastronomie ist Ort der Erholung und zugleich grüne Lunge der Stadt. „Damit entspricht Beelitz dem Ziel einer Landesgartenschau – nämlich der Förderung der Regionalentwicklung, der

Lebensqualität und damit der Stärkung des ländlichen Raumes“, so die Politikerin.

Lebensqualität spürbar erhöht

„Wir sind der Landesregierung bis heute dankbar, dass wir diese Chance zur Entwicklung unserer Stadt erhalten haben“, ergänzte Bürgermeister Bernhard Knuth. „Der Stadtpark ist ein rege genutztes Naherholungsgebiet für die Bewohner unserer Stadt und

der ganzen Region. Ob zum Lustwandeln an der Nieplitz oder zum Spielplatzbesuch mit der ganzen Familie: Die Menschen kommen gern. An Attraktivität hat auch unsere Stadtbibliothek mit dem neuen Standort in der Wassermühle gewonnen: Seit dem Umzug ist die Zahl der Ausleihen deutlich gestiegen. Die Anzahl der Menschen, die sich jeden Monat neu anmelden, hat sich sogar verdreifacht. Auch das Kino wird ein Dreivierteljahr nach der

Eröffnung gut besucht, jede Woche gibt es hier mindestens fünf Vorstellungen. Die Lebensqualität in unserer Stadt hat eine deutliche Steigerung erlebt, die die Beelitzer sehr wertschätzen. Das sieht man auch daran, dass trotz zuletzt mehr als 50.000 Besuchern zum Spargelfest der Stadtpark kaum in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt schützen das, was sie im Alltag lieb gewonnen haben. Ich denke, dass auch das neue Freibad nach der Eröffnung im Juli schnell einen Platz in den Herzen der Menschen haben wird.“

Für die Landesgartenschau setzte die Stadt Beelitz Investitionen in Höhe von rund 22 Millionen Euro um. Davon stellte die Landesregierung rund 16 Millionen bereit, alleine mehr als 10 Millionen Euro stammen aus dem Agrar-Umweltministerium. Unter anderem wurde damit das Festspielareal, der Park sowie die Sanierung des Kinos gefördert. Demnächst wird in Beelitz zudem auch ein modernes Naturfreibad eröffnet werden können.

Nächste LaGa 2027 in Wittenberge

Seit dem Jahr 2000 werden im Land Brandenburg Landesgartenschauen ausgerichtet. Die nächste findet 2027 in Wittenberge statt. Die Landesgartenschauen sind 180 bis 200 Tage lang gesellschaftlicher Höhepunkt, Gartenfest und Leistungsschau des gärtnerischen und landschaftsgärtnerischen Berufsstandes. Landesgartenschauen sind auch bunte, neu gestaltete Parkanlagen – zuallererst sind sie jedoch Instrument einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie einer dauerhaften Grün- und Freiraumentwicklung in den ausrichtenden Kommunen. Dabei geht es um wirksame Impulse für die infrastrukturelle, kulturelle und touristische Entwicklung der jeweiligen Stadt und Region.



Die Mustergärten geben den Besuchern nach wie vor Anregungen zum Anbau von Gemüsekulturen. FOTOS: STADT BEELITZ



Der Stadtpark dient den Einwohnern von Beelitz und aus der gesamten Region als Naherholungsgebiet.



Umweltminister Axel Vogel (l.) und DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann (r.) haben die Gewöhnliche Schafgarbe zu Brandenburgs „Wildpflanze des Jahres“ gekürt. FOTO: PI

Schafgarbe ist die „Wildpflanze des Jahres“

Ein wichtiges Zeichen für Biodiversität gesetzt

Für eine Premiere sorgten im Sommer das Umweltministerium des Landes Brandenburg und die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) 1822: Gemeinsam haben sie die Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*) zur „Wildpflanze des Jahres des Landes Brandenburg“ gekürt und die Gärtnerei „Wildblüten“ für ihr umfangreiches Angebot heimischer Wildstauden als „Gärtnerei des Jahres“ ausgezeichnet. Damit wurde ein gemeinsames Zeichen für Biodiversität und heimische Pflanzen gesetzt. Heimische Pflanzen sind eine wichtige Nahrungsquelle und Lebensraum für zahlreiche Insekten, Vögel, Käfer und viele weitere Tiere.

„Wildpflanzen sind ökologisch wertvoll und zudem auch für die heimischen Gärten ästhetisch ansprechend“, unterstrich Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel. „Sie verleihen unseren Gärten und öffentlichen Grünflächen eine besondere Vielfalt und Lebendigkeit. Gerade für Insekten sind heimische Wildpflanzen immens wichtig, da viele Arten darauf spezialisiert sind. Die Bedeutung von Wildpflanzen für die Biodiversität und

den Insektenschutz wurde daher auch im Maßnahmenkatalog Insektenschutz, den das Umweltressort zusammen mit vielen Akteurinnen und Akteuren in einem Dialogprozess erarbeitet hat, betont.“ Mit der Gewöhnlichen Schafgarbe werde eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten und zudem ein wertvolles Heil- und Gewürzkraut zur ersten „Wildpflanze des Jahres“ in Brandenburg gekürt.

Der Klimawandel mache auch vor Gärten, Parks und öffentlichen Grünflächen nicht Halt. „Daher ist es wichtig, dass wir nachhaltig handeln und mit robusten heimischen Pflanzen, die die Biodiversität fördern, unsere Gärten und Grünflächen naturnah umgestalten“, ergänzte DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann. „Die Gewöhnliche Schafgarbe ist alles andere als gewöhnlich. Sie ist eine besonders schöne und besonders pflegeleichte Wildpflanze, die sich auch in Staudenrabatten gut macht und ein großer Gewinn für die Biodiversität und Artenvielfalt ist.“ Die DGG koordiniert das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Wildpflanzenprojekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“.

GartenFlora Vereinsabo

Ab
2025

25%
sparen
und Prämie
sichern!

+



OBI-Gutschein
über 20 €

oder



Amazon-Gutschein
über 20,- €

Wichtiger Hinweis: Ab der Ausgabe 1/2025 werden die Verbandsnachrichten Brandenburg und damit der automatische Bezug der GartenFlora für die angeschlossenen Vereine eingestellt. Sie können die GartenFlora aber weiterhin zum günstigen Vereinsabo-Preis beziehen und erhalten eine Prämie.

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement ab 2025

- Printausgabe (einschl. E-Paper) für 44,93 € (statt 59,90 €)
 Digital-Abo für 30,00 € (statt 39,99 €)

Als Prämie erhalte ich

- OBI-Gutschein über 20 €
 Amazon-Gutschein über 20,- €

Brandenburg

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft
 Kopie des Pachtvertrages oder
 Bestätigung meines Vereins
 Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

**Bestellungen
bitte an:**

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Wie in jedem Jahr hat der Vorstand des Kreisverbandes Uckermark auch 2024 zum 6. September die Vertreter seiner Mitgliedsvereine wieder zum gemeinsamen Beisammensein in den Freibereich der Gaststätte „Zur Linde“ im OT Criewen bei Schwedt/Oder eingeladen. Somit hatten die Gartenfreunde auch die Möglichkeit, das Nationalparkhaus und den Lené-Park zu besuchen. Bei Temperaturen über 30 Grad kamen die Gartenfreunde tüchtig ins Schwitzen.

Wer in die Gärten schaute, konnte feststellen, dass sich das Gartenjahr dem Ende zugeneigt und sich der Herbst bereits angekündigt hatte. Einig waren sich alle, dass das Jahr 2024 kein gutes Gartenjahr war. Früher Frost vernichtete einen großen Teil der Obsternte, lang anhaltende Trockenheit, Dürre und sehr geringe Regenmengen machten dann noch dem frisch gepflanzten Gemüse zu schaffen. Was dem Wetterwiderstand, wurde letztlich Opfer der Nacktschnecken.

Der Klimawandel, von dem unser Bundesland ganz besonders betroffen ist, verlangt deshalb von jedem Einzelnen ein Umdenken beim Umgang mit der Natur und deren Ressourcen. In und um unsere Städte und Gemeinden sollten wir für den Erhalt unserer grünen Lunge kämpfen. Wir sollten alle in uns gehen und über unser persönliches Ver-



Die Vorstände der Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Uckermark waren für den 6. September 2024 an einer langen Tafel zu einem Beisammensein mit Grillabend eingeladen.

Heiße Debatten im Spätsommer

Kreisverband Uckermark lud Vorstände zum Erfahrungsaustausch ein

halten im Umgang mit der Natur nachdenken. Das Verdrängen der Klimakrise hat ein Ausmaß angenommen, das unsere Lebensgrundlagen gefährdet. Die Verantwortung abschieben und auf Andere zeigen hilft Niemandem. Wir sollten uns bewusst werden, welchen Schatz wir mit unserem Garten hüten. Hier können unsere Kinder und Enkel noch „Bio“ erleben, anfassen und schmecken. In einem Bundesland, in dem Schulgartenunterricht nicht mehr zum Lehrplan zählt, gewinnt der Kleingarten noch an Bedeutung.

Nicht nur das Klima und das Wiedersehen mit dem Einen oder Anderen bewegte die Gartenfreunde. Mehr und mehr herrscht Sorge um die Zukunft unserer Vereine, da in unserer ländlichen Region die Demographie der Bevölkerung besonders spürbar ist. Der überwiegende Teil der Vereinsvorstände wird von Rentnern besetzt, nur wenige junge Pächter sind bereit, solch eine Funktion zu übernehmen. Aufgrund der Altersstruktur ist ein häufiger Vorstandswechsel zu verzeichnen, der die neu gewählten Vertreter oft vor

unlösbare Aufgaben stellt, da ihnen nur mangelhaft geführte Unterlagen zur Verfügung stehen. Beklagt wird oft der fehlende Zusammenhalt, der von manchen Gartenfreunden immer wieder zum Nachteil des Vereins ausgenutzt wird. Viele Streitigkeiten können nur noch auf dem Rechtsweg geklärt werden, da die Bereitschaft zur Auseinandersetzung schwindet, und weil es bequemer ist, bestehende Probleme zu verdrängen. Nicht hinzuschauen ist aber keine Lösung.

Die in vielen Vereinen veralteten Elektroanlagen und

die ungenügende Finanzausstattung bereiten den Vorständen ebenfalls große Sorgen. Betont wurde aber auch, dass uns Kleingärtner das BKleingG ungemein schützt. Es setzt aber auch strenge Regeln, die von jedem Pächter einzuhalten sind. Die zunehmende Sichtweise der Erholungsnutzung dürfen wir nicht ausufern lassen, sie schadet uns allen und wird dann jene auf die Tagesordnung rufen, denen das Kleingartenwesen schon immer ein Dorn im Auge war. Das, was das BKleingG ausmacht, die günstige Nutzung des Grüns und die Erholung, nehmen viele als selbstverständlich hin, die kleingärtnerische Nutzung wird zunehmend als Übel angesehen. Gerade deshalb sollte sich jeder Einzelne an die Regeln halten und in seinem Verein Engagement zeigen. Nicht zu vernachlässigen ist dabei die Vorbildwirkung eines Vorstandes. Mit Blick auf ein zukünftiges Kleingartenwesen kann man bei vielen Vorsitzenden tiefe Falten auf der Stirn entdecken.

Mit großem Appetit ging es schließlich darum, das Wildschwein und die anderen zubereiteten Beilagen zu verzehren, und auch der Durst kam bei diesen hochsommerlichen Temperaturen nicht zu kurz. Die Teilnehmer sprachen sich dafür aus, diese schöne Tradition auch zukünftig fortzuführen. Eberhard Wolfart,

Vors. KV Uckermark



Als Dank und Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit wurde ein Wildschwein und vielerlei Deftiges zubereitet.



An den Tischen gab es viele Diskussionen.

FOTOS: KV



An jenem heißen Spätsommertag boten die Sitzplätze im Schatten zumindest etwas Abkühlung.